

Andacht zum 2. Advent: Die Regenbogenkoalition Gottes

Liebe Leserin, lieber Leser!

*In der kommenden Woche soll die erste „**Ampelkoalition**“ die Bundesregierung übernehmen. Wieder haben wir verfolgen können, wie viel Mühe und guten Willen es braucht, um solch eine Koalition in der Politik zu schmieden. Jede Partei muss ein gutes Stück von ihren Zielen zurücktreten und Kompromisse schließen.*

*Viel Mühe und guten Willen wendet auch Gott seit Anbeginn der Schöpfung auf, um seine ganz besondere Koalition mit uns Menschen zu schmieden. **Gottes Regenbogenkoalition.***

In diesen Adventstagen freue ich mich richtig, wenn ich abends spazieren gehe. Man kann die bunt erleuchteten Häuser ja auch als Energieverschwendung abtun. Man kann fragen, welchen Sinn die schöne Beleuchtung in der Innenstadt hat, wenn doch die Weihnachtsmärkte dieses Jahr geschlossen bleiben.

Aber gerade in diesem Jahr tun mir die Lichter und Farben in der finsternen Dezembernacht gut. Sie vertreiben das Grau der Coronasorgen. Sie bringen Licht in dunkle Gedanken.

Und auch in Berlin gehen in diesen Tagen neue Lichter an. Die neue Bundesregierung nimmt ihre Arbeit auf. Und damit ändert sich das politische Farbenspiel. Statt Schwarz und Rot leuchten die Farben der Macht jetzt in Rot, Gelb und Grün, eben in den Ampelfarben der neuen Koalition.

Von viel gewaltigeren Lichtspielen ist freilich heute am 2. Advent in der Bibel die Rede.

Im **Sonntagevangelium** bei Lukas (Lk 21,25-33) spricht Jesus von wichtigen Zeichen für Gottes Macht. Und da werden die ganz großen Lichter angeschaltet. *Es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen (V. 25).* Dieses gigantische Lichterspiel soll die Menschen auf das Wichtigste aufmerksam machen: *Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht (V.28)*

Im Advent naht sich unsere Erlösung. Gott wendet viel Arbeit und Herzblut für uns Menschen auf. Damit wir erlöst leben können. Erlöst von Ängsten im Leben und vor der drohenden Macht des Todes. Erlöst von den Erfahrungen von Not und Ungerechtigkeit.

Dafür setzt Gott alles ein, sogar seinen eigenen Sohn.

Doch schon lange vor Jesus hat Gott diese Koalition mit den Menschen, diesen Bund geschmiedet. Seine „Regenbogenkoalition“.

Schon früh muss Gott nämlich schmerzlich erfahren, dass wir Menschen kein zuverlässiger Koalitionspartner sind. Darum erzählt die Bibel, dass Gott nach der Sintflut eine neue Koalition mit den Menschen schmiedet. Eine Koalition, in der wir Menschen keinerlei Pflichten haben, aber alle Rechte. Gott tritt von seinen Zielen ein großes Stück zurück. Gott selber bemüht sich, setzt alles daran, dass diese Koalition bis heute hält:

Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um des Menschen willen... solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht...

Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. (1. Mose 8.9)

Zu diesem Koalitionsversprechen steht Gott. Und als sein Sohn mitten in unsere Welt kommt, erweitert Gott dieses Versprechen noch. Unsere Koalition mit Gott kann nicht scheitern oder platzen. Weil Gott selber sein Wertvollstes einsetzt. Dafür steht bis heute der Regenbogen, den Gott über unsere Welt spannt.

(Gedicht: Lothar Zenetti, EG Seite 55)

Sieben Farben hat das Licht, will die Nacht vertreiben.

Sieh es an und fürcht dich nicht, soll nicht finster bleiben!

Ich wünsche Ihnen eine farbenfrohe Adventszeit, Ihr Pfarrer Andreas Funk